

Handbuch zum deutschen und europäischen Kartellrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Knut Werner Lange, Universität Witten/Herdecke

Bearbeitet von

Prof. Dr. Knut Werner Lange, Dr. Wolfgang Hübschle,
Dr. Carsten Gromotke LL.M., Prof. Dr. Frank Immenga LL.M.,
Dr. Henning Schröer, Dr. Stephan Simon LL.M.,
Dr. Markus Wirtz LL.M.

2., vollständig überarbeitete Auflage 2006



Verlag Recht und Wirtschaft GmbH
Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIX
------------------------------------	------

Kapitel 1: Einführung

§ 1 Regelungszweck des Kartellrechts	1
I. Bedeutung des Wettbewerbs	1
II. Das wettbewerbstheoretische Grundverständnis	3
§ 2 Ziele und Mittel des Kartellrechts	7
I. Europäisches Kartellrecht	7
II. Deutsches Kartellrecht	10

Kapitel 2: Das Kartellverbot im europäischen Recht

§ 1 Grundlagen des Kartellverbots nach Art. 81 Abs. 1 EG ..	13
I. Die Bedeutung und der Anwendungsbereich	15
1. Bedeutung und Zweck	15
2. Anwendungsbereich	17
a) Sachlicher Anwendungsbereich	17
b) Verhältnis von Art. 81 und 82 EG	19
c) Räumlicher Anwendungsbereich	20
3. Verhältnis zum nationalen Kartellrecht	21
II. Die Normadressaten des Kartellverbots	25
1. Unternehmen	25
a) Der funktionale Unternehmensbegriff	25
b) Unternehmensbegriff und wirtschaftliches Handeln des Staates	28
c) Unternehmerisches Handeln und staatliche Vorgaben	32
2. Verbundene Unternehmen	35
a) Unterordnungskonzern	35
b) Gleichordnungskonzern	37

3. Unternehmensvereinigungen	37
III. Die Mittel der Wettbewerbsbeschränkung	39
1. Vereinbarung	39
a) Grundsätze	39
b) Abgrenzung zu einseitigen Maßnahmen	41
2. Beschluss	44
3. Aufeinander abgestimmte Verhaltensweise	44
a) Bedeutung	44
b) Begriff der Abstimmung	46
c) Begriff des abstimmungsgemäßen Verhaltens	47
d) Nachweisproblematik	48
4. Hoheitliche Maßnahmen als Mittel der Wettbewerbsbeschränkung	50
5. Zurechnung	51
IV. Die Wettbewerbsbeschränkung	52
1. Wettbewerbsbegriff	52
2. Wettbewerbsbeschränkung	55
a) Beschränkungstatbestand	55
b) Reine Wettbewerbsbeschränkung	55
c) Sonstige Wettbewerbsbeschränkungen	56
d) Notwendige Wettbewerbsbeschränkung (ancillary restraints)	58
3. Der relevante Markt	59
a) Grundsätze	59
b) Sachlich relevanter Markt	60
c) Räumlich relevanter Markt	61
4. Bezwecken oder Bewirken	62
a) Bezwecken	62
b) Bewirken	64
V. Die Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	66
1. Bedeutung	66
2. Leitlinien der Kommission	68
a) Bedeutung	68
b) Der Begriff „Handel zwischen den Mitgliedstaaten“	69
c) Die Formulierung „zu beeinträchtigen geeignet“	69
d) Der Begriff „Spürbarkeit“	70

e) Anwendung auf Vereinbarungen, die mehrere Mitgliedstaaten betreffen	72
f) Anwendung auf Vereinbarungen, die auf einen einzigen Mitgliedstaat begrenzt sind	72
VI. Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeeinträchtigung ...	74
VII. Der Katalog der Regelbeispiele	76
1. Bedeutung	76
2. Festsetzung von Preisen und Geschäftsbedingungen	77
3. Einschränkung oder Kontrolle der Erzeugung, des Absatzes, der technischen Entwicklung oder der Investitionen	79
4. Aufteilung der Märkte oder Versorgungsquellen ...	80
5. Anwendung unterschiedlicher Bedingungen gegenüber Handelspartnern	82
6. Kopplungsgeschäfte	83
VIII. Ausgewählte Fallgruppen	84
1. Kartellfreie Kooperationen	84
2. Gemeinschaftsunternehmen	85
a) Kartellrechtliche Bedeutung	85
b) Das anwendbare Recht	87
c) Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen/ Teilfunktionsgemeinschaftsunternehmen bzw. konzentrierte und kooperative Gemeinschafts- unternehmen	88
3. Strategische Allianzen	90
4. Unternehmenskooperationen via Internet	92
§ 2 Die Rechtsfolgen	94
I. Unmittelbare Wirkung	95
II. Nichtigkeitfolge	97
1. Funktion und Inhalt	97
2. Zivilrechtliche Folgen	99
a) Teilnichtigkeit	99
b) Schadenersatzanspruch	101
c) Unterlassungsanspruch	103
d) Belieferungsanspruch	103

3. Entscheidungs- und Sanktionsmöglichkeiten der Kommission	104
a) Feststellung und Abstellung der Zuwiderhandlung	104
b) Einstweilige Maßnahmen	104
c) Verpflichtungszusagen	105
d) Feststellung der Nichtanwendbarkeit	105
e) Buß- und Zwangsgelder	106
§ 3 Die Verbotsausnahmen, Art. 81 Abs. 3 EG	106
I. Bedeutung	107
II. Voraussetzungen der Legalausnahme des Abs. 3	108
1. Überblick	108
2. Verbesserung der Warenerzeugung etc.	110
3. Angemessene Verbraucherbeteiligung	112
4. Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung ...	115
5. Kein Ausschluss eines wesentlichen Teils des Wettbewerbs	116
III. GVOen	118
1. Allgemeines	118
2. Bedeutung und Wirkung	120
3. Das Verhältnis der GVOen zueinander	123
4. Das Verhältnis der GVOen zur Missbrauchskontrolle	124
Kapitel 3: Besonderheiten bei horizontalen Vereinbarungen	
§ 1 Grundlagen	125
I. Überblick	125
II. Abgrenzung zwischen horizontalen und vertikalen Vereinbarungen	127
III. GVOen: Spezialisierung und FuE	130
IV. Leitlinien der Kommission für Vereinbarungen über horizontale Zusammenarbeit	133

§ 2 Formen horizontaler Zusammenarbeit, die nicht von Art. 81 Abs. 1 EG erfasst werden	134
§ 3 Freistellung horizontaler Zusammenarbeit	136
I. Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen	137
1. Bedeutung	137
2. Vom Kartellverbot nicht erfasste Vereinbarungen ..	137
3. Die GVO 2659/2000	138
a) Anwendungsbereich	139
b) Freistellungsvoraussetzungen	140
c) Negative Freistellungsvoraussetzungen – Schwarze Liste	141
d) Marktanteilsschwellen und Dauer der Freistellung	143
e) Bestimmung der Marktanteile	144
f) Nebenabreden	145
g) Entzug der Freistellung	145
II. Spezialisierungsvereinbarungen	146
1. Vom Kartellverbot nicht erfasste Vereinbarungen ..	147
2. Mögliche Wettbewerbsbeschränkungen	147
3. Die GVO 2658/2000	148
a) Anwendungsbereich	148
b) Von der GVO 2658/2000 nicht erfasste Vereinbarungen	149
c) Negative Freistellungsvoraussetzungen – Schwarze Liste	150
d) Marktanteilsschwelle	150
e) Bestimmung der Marktanteile	151
f) Nebenabreden	151
g) Entzug der Freistellung	151
III. Einkaufsvereinbarungen	152
IV. Vermarktungsvereinbarungen	154
1. Vermarktungsvereinbarungen und das Kartellverbot	154
2. Konsortien und Arbeitsgemeinschaften	157
V. Vereinbarungen über Normen	158
VI. Vereinbarungen mit unveltschützendem Inhalt	160

VII. Informationsaustausch	163
VIII. Minderheitsbeteiligungen	166
1. Wettbewerbliche Beurteilung	166
2. Internalisierung von Wettbewerb	168
Kapitel 4: Besonderheiten bei vertikalen Vereinbarungen	
§ 1 Grundlagen	169
I. Überblick	169
II. Abgrenzung zwischen vertikalen und horizontalen Vereinbarungen	173
III. Die GVO 2790/1999	174
IV. Die Leitlinien	176
§ 2 Formen vertikaler Vereinbarungen, die nicht von Art. 81 Abs. 1 EG erfasst werden	177
I. Mangelnde Spürbarkeit	177
II. Fehlen eines zweiten Unternehmens – der echte Handelsvertreter	179
1. Begriff des Handelsvertretervertriebs	179
2. Abgrenzung zwischen echtem und unechtem Handelsvertretervertrieb	180
3. Umfang der Nichtanwendung des Kartellverbots	183
a) Alleinvermittlerbestimmungen	184
b) Wettbewerbsverbotsklauseln	185
4. Anwendung der GVO 2790/1999	186
§ 3 Die GVO 2790/1999	187
I. Anwendungsbereich der GVO 2790/1999	187
1. Vertikale Vereinbarungen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	187
2. Unternehmensvereinigung	188
3. Geistige Eigentumsrechte	189
4. Vereinbarungen unter Wettbewerbern	189

5. Verhältnis zu anderen Verordnungen	190
II. Marktabgrenzung und Ermittlung der Marktanteile . . .	191
III. Sog. „schwarze Klauseln“	192
1. Preisbindungen	192
2. Beschränkungen des Gebiets- und Kundenkreises . .	194
a) Grundregel	194
b) Ausnahmen	194
3. Verkaufsbeschränkungen beim selektiven Vertrieb .	196
4. Querlieferungen beim selektiven Vertrieb	196
5. Vertrieb von Ersatzteilen	196
IV. Sog. „unwirksame Klauseln“	197
1. Wettbewerbsverbote während der Vertragsdauer . . .	197
2. Nachvertragliche Wettbewerbsverbote	198
3. Wettbewerbsverbote in selektiven Vertriebssystemen	198
V. Entzug der Freistellung	199
§ 4 Freistellbarkeit bestimmter Arten vertikaler Ver-	
einbarungen	199
I. Exklusivbindungen	200
1. Alleinbezug und Markenzwang	200
2. Alleinbelieferung	202
3. Alleinvertrieb	202
II. Selektiver Vertrieb	203
1. Begriff und Bedeutung	203
2. Beurteilung nach Art. 81 Abs. 1 EG	205
a) Qualitative Selektion	205
b) Quantitative Selektion	208
c) Sonstige Selektion	209
3. Freistellung nach der GVO 2790/1999	209
III. Franchising	210
1. Von Art. 81 Abs. 1 EG nicht erfasste Bestimmun-	
gen	211
2. Von Art. 81 Abs. 1 EG erfasste Bestimmungen	212
3. Freistellung nach der GVO 2790/1999	213
IV. Rechtsfragen beim Internetvertrieb	214

Kapitel 5: Besonderheiten bei Vereinbarungen über Technologietransfer

§ 1 Überblick TT-GVO	217
I. Zeitlicher Geltungsbereich und Übergangsregelungen für Altverträge	218
II. Räumlicher Geltungsbereich	219
III. Sachlicher Geltungsbereich	219
1. Beschränkung auf bilaterale Vereinbarungen zwischen Unternehmen	219
2. Begriff der Technologietransfer-Vereinbarung	220
3. Produktion von Vertragsprodukten	221
a) Allgemeines	221
b) Sonderbereich Softwarelizenzen	222
4. Marktabgrenzung	224
5. Marktanteilsschwellen	225
6. Unterscheidung zwischen Wettbewerbern und Nichtwettbewerbern	226
7. Unterscheidung zwischen wechselseitigen und nicht wechselseitigen Vereinbarungen	229
8. Begriff der Kernbeschränkung	230
9. Nicht freigestellte Beschränkungen	231
IV. Dauer der Freistellung	231
V. Entzug der Freistellung	232
VI. Nichtanwendungs-VO	233
VII. Abgrenzung zu GVOen und zur Zulieferbekanntmachung	234
VIII. Beurteilungskriterien für eine Freistellung nach Art. 81 Abs. 3 EG bei Überschreiten der Marktanteilsschwellen; sog. Schirm-Freistellung (safe harbour)	237
§ 2 Typologie von Vereinbarungen über Technologietransfer	240
I. Beschränkungen der Preisfestsetzungsfreiheit oder Preisbindungen	240
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	240

2. Vereinbarungen zwischen Nichtwettbewerbern	242
II. Lizenzgebühren	243
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	244
2. Vereinbarungen zwischen Nichtwettbewerbern	246
III. Beschränkungen der Produktions- und Verkaufsmengen	246
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	246
2. Vereinbarungen zwischen Nichtwettbewerbern	248
IV. Gebiets- oder Kundenkreisbeschränkungen	249
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	249
a) Wechselseitige Vereinbarungen	249
b) Nicht wechselseitige Vereinbarungen	251
2. Vereinbarungen zwischen Nichtwettbewerbern	255
a) Exklusiv-, Allein-, Eigenbedarfs- und Second-source-Lizenzen	255
b) Beschränkungen des aktiven Verkaufs	256
c) Beschränkungen des passiven Verkaufs	258
V. Nutzungsbeschränkungen	261
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	261
2. Vereinbarungen zwischen Nichtwettbewerbern	263
VI. Beschränkungen im Rahmen eines selektiven Vertriebssystems	263
VII. Kopplungs- und Paketvereinbarungen	264
VIII. Wettbewerbsverbote	265
IX. Anspruchsregelungs- und Anspruchsverzichtsvereinbarungen	267
X. Beschränkungen im Bereich von FuE oder Nutzung von Eigentechologie	268
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	268
2. Vereinbarungen zwischen Nichtwettbewerbern	269
XI. Rücklizenzklauseln und Einräumung von Rechten an Verbesserungen	270
XII. Nichtangriffsklauseln	272
XIII. Technologiepools	274

XIV. Geheimhaltungsverpflichtungen	278
XV. Verbot der Unterlizenzierung	278
XVI. Verpflichtung zu einem Nutzungsverbot nach Lizenzende	279
XVII. Unterstützungspflicht im Hinblick auf die lizenzierten Schutzrechte	279
XVIII. Lizenzvermerkplicht	279

Kapitel 6: Das Kartellverbot im deutschen Recht

§ 1 Grundlagen des Kartellverbots nach § 1 GWB	281
I. Die Bedeutung und der Anwendungsbereich	283
1. Bedeutung	283
2. Anwendungsbereich	284
a) Sachlich	284
b) Räumlich	285
3. Verhältnis zum europäischen Kartellrecht	286
II. Die Normadressaten	287
1. Unternehmen	287
a) Unternehmensbegriff	287
b) Selbstständige Tätigkeit	290
c) Unternehmensbegriff und staatliches Handeln ..	291
2. Unternehmensvereinigung	293
3. Unterschiede zum europäischen Recht	295
III. Die Mittel der Wettbewerbsbeschränkung	296
1. Vereinbarung	296
2. Beschluss	297
3. Aufeinander abgestimmte Verhaltensweise	298
a) Begriff und Erscheinungsformen	298
b) Abgrenzung zum gleichförmigen Verhalten	300
c) Nachweis einer Verhaltensabstimmung	300
IV. Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs	301
1. Wettbewerbsbegriff	301

2. Marktabgrenzung	304
3. Wettbewerbsbeschränkung	305
a) Begriff	305
b) Erscheinungsformen	306
aa) Preisabsprachen	306
bb) Mengenbeschränkungen und Markt- aufteilungen	307
cc) Konzerninterner Wettbewerb	308
dd) Arbeits- und Bietergemeinschaften	309
ee) Einkaufskooperationen	311
ff) Vertriebskooperationen	311
gg) Forschungs- und Entwicklungskooperatio- nen	312
hh) Sonstige Formen der Zusammenarbeit	312
c) Bezwecken oder Bewirken	314
d) Spürbarkeit	315
4. Tatbestandsrestriktionen	317
a) Immanente Wettbewerbsbeschränkung (Immanenztheorie)	317
b) Wettbewerbsverbote in Gesellschafts- und Unternehmensveräußerungsverträgen	317
c) Wettbewerbsverbote in Austauschverträgen	319
d) Wettbewerbsbeschränkende Absprachen in Vergleichen	320
e) Güterabwägung	321
5. Kartellverbot und Gemeinschaftsunternehmen	322
V. Rechtsfolgen	324
1. Kartellverbot und Nichtigkeit	324
2. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch sowie Schadenersatzpflicht	326
a) Bedeutung	326
b) Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	326
c) Schadenersatzanspruch	328
aa) Anspruchsvoraussetzungen und Verjährung	328
bb) Anspruchsberechtigung	329
cc) Bezifferung des Schadens	331
dd) Problem des passing-on-defence	333
ee) Verzinsungspflicht	334
ff) Tatbestandswirkung für „follow on“-Klagen	334

3. Vorteilsabschöpfung	335
4. Die wichtigsten öffentlich-rechtlich Folgen	336
§ 2 Freigestellte Vereinbarungen und Mittelstandskartelle ..	337
I. Die freigestellten Vereinbarungen	337
1. Bedeutung	337
2. Freigestellte Vereinbarungen nach § 2 Abs. 1 GWB	338
3. Anwendung der GVOen nach § 2 Abs. 2 GWB	339
4. Wegfall der alten Freistellungstatbestände	339
a) Normen-, Typen- und Konditionenkartelle	340
b) Spezialisierungskartelle	341
c) Rationalisierungskartelle	342
d) Strukturkrisenkartelle	343
e) Sonstige Kartelle	344
5. Beweislast	345
II. Die Mittelstandskartelle	345
1. Bedeutung	345
2. Verhältnis zu § 2 GWB	346
3. Verhältnis zum europäischen Recht	347
4. Voraussetzungen	348
a) Adressatenkreis	348
b) Rationalisierung wirtschaftlicher Vorgänge	351
c) Keine wesentliche Wettbewerbsbeeinträchtigung	352
5. Anspruch auf Entscheidung nach § 32 c GWB	353
6. Mittelständische Einkaufskooperationen	353
§ 3 Die Preisbindung bei Zeitungen und Zeitschriften	354
I. Bedeutung	354
II. Verhältnis zum europäischen Recht	355
III. Voraussetzungen	355
1. Zeitungen und Zeitschriften	355
2. Die betroffenen Handelsstufen	357
3. Umfang der Bindung	357
4. Lückenlosigkeit der Preisbindung	358
IV. Schriftformerfordernis, Abs. 2	359

V. Missbrauchsaufsicht, Abs. 3	361
1. Missbräuchliche Handhabung, Abs. 3 Nr. 1	361
2. Eignung zur Verteuerung, Abs. 3 Nr. 2	362
VI. Rechtsfolgen	362

Kapitel 7: Verhaltenskontrolle bei marktbeherrschenden und marktstarken Unternehmen (Missbrauchskontrolle; Diskriminierungsverbot)

§ 1 Einleitung	365
§ 2 Marktbeherrschende Unternehmen	372
I. Unternehmen	373
II. Marktbeherrschung	375
1. Marktabgrenzung	377
a) Sachliche Marktabgrenzung bei Angebotsmacht	378
aa) Allgemeines	378
bb) Einzelheiten	381
b) Räumliche Marktabgrenzung	383
c) Zeitliche Marktabgrenzung	386
d) Nachfragemacht	386
e) Wesentlicher Teil des Gemeinsamen Marktes	388
f) Prozessuale Feststellung der Austauschbarkeit	389
g) Kritik der Marktabgrenzung als entscheidendes Kriterium für die Marktbeherrschung	389
2. Beherrschung des relevanten Marktes	391
a) Markt- und unternehmensstrukturelle Gründe	394
aa) Marktstrukturelle Gründe der Markt- beherrschung	395
(1) Marktanteil	395
(a) Allgemeines	395
(b) Marktanteilsschwellen in der Praxis der Gemeinschaftsorgane; Marktbe- herrschungsvermutungen des § 19 Abs. 3 GWB	396
(2) Potenzieller Wettbewerb, Marktzutritts- schranken	401

bb) Unternehmensstrukturelle Gründe	402
(1) Finanzkraft	402
(2) Vertikale Integration, Zugang zu Absatz- und Beschaffungsmärkten, besseres Vertriebsnetz und Marketing . .	403
(3) Verflechtung mit anderen Unternehmen	403
(4) Umstellungsflexibilität, Breite des Produktsortiments	404
(5) Weitere Umstände	404
b) Marktverhalten; wesentlicher Wettbewerb	405
aa) Anbieterwettbewerb	405
bb) Nachfragerwettbewerb	407
c) Marktbeherrschende Stellung mehrerer Unter- nehmen	408
§ 3 Missbrauch, Diskriminierung	411
I. Allgemeines	413
II. Behinderungsmissbrauch	414
1. Allgemeines	414
2. Normative Betrachtung: Missbrauch nach Art. 82 EG, sachliche Rechtfertigung i. S. d. § 19 Abs. 4 Nr. 1 GWB	418
3. Verhältnis von Missbrauchsaufsicht zu Art. 81 EG bei der Beurteilung von Vertriebsvereinbarungen . .	420
4. Maßstäbe für den Missbrauch: Die Beurteilung selektiver Vertriebssysteme nach Art. 81 EG	425
a) Qualitative Selektion	425
aa) Verstoß gegen Art. 81 Abs. 1 EG	425
bb) Zulässigkeit nach Art. 81 Abs. 3 EG, insbe- sondere die Anwendung der GVO 2790/1999	429
b) Quantitative Selektion, Alleinvertrieb	432
c) Sonstige Wettbewerbsbeschränkungen im Verti- kalverhältnis	434
5. Geschäftsverweigerung und Diskriminierung	434
a) Allgemeines	434
b) Besonderheiten bei Lieferverweigerungen wegen Umgestaltung des Absatzsystems/Abbruch von Geschäftsbeziehungen	439
c) Abnahmeverweigerung	440

6. Insbesondere: „Essential facilities doctrine“, Zugang zu wesentliche Einrichtungen	441
a) Allgemeines	441
b) Anwendungsvoraussetzungen	442
7. Insbesondere: Zwangslizenzen	445
8. § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	449
9. Weitere Fallgruppen	451
a) Ausschließlichkeitsvereinbarungen	451
b) Kundenbindung; Rabattsysteme	452
c) Kopplung, Regelbeispiel des Art. 82 Satz 2 lit. d EG	454
d) Preisunterbietungen und Kampfpreise	455
e) Preisspaltung	457
III. Ausbeutungsmißbrauch	457
1. Mißbräuchlich überhöhte Preise	458
a) Europäisches Recht, Art. 82 Satz 2 lit. a EG	459
b) Deutsches Recht, § 19 Abs. 4 Nr. 2 GWB	461
aa) Vergleichsmärkte	461
bb) Erheblichkeitszuschlag	464
cc) Sachliche Rechtfertigung	465
2. Preisspaltung	467
a) Europäisches Recht	468
b) Deutsches Recht	469
3. Geschäftsbedingungen	471
 § 4 Besonderheiten des deutschen Rechts, insbesondere: Die Anwendung des § 20 GWB	 471
I. Die Erweiterung des Adressatenkreises des Diskrimi- nierungsverbotens nach deutschem Kartellrecht: Ins- besondere „marktstarke“ (relativ marktmächtige) Stel- lung, § 20 Abs. 2 GWB	472
1. Kleine und mittlere Unternehmen	476
2. Abhängigkeit	477
a) Sortimentsbedingte Abhängigkeit	480
b) Mangelbedingte Abhängigkeit	482
c) Unternehmensbedingte Abhängigkeit	483
d) Marktstarke Nachfrager	483

e) Abhängigkeitsvermutung, § 20 Abs. 2 Satz 2 GWB	484
II. Die weiteren Anwendungsvoraussetzungen des § 20 Abs. 1 GWB	485
1. Allgemeines	485
2. Gleichartigen Unternehmen üblicherweise zugäng- licher Geschäftsverkehr	486
a) Geschäftsverkehr	486
b) Gleichartige Unternehmen	486
c) Üblicherweise zugänglich	488
d) Tathandlung	489
aa) Verhältnis der Tatbestände zueinander	489
bb) Ungleichbehandlung	490
cc) Behinderung	491
e) Unbilligkeit, sachliche Rechtfertigung: Metho- dische Ansätze	491
aa) Berücksichtigungsfähige Interessen	492
bb) Abwägungskriterien	493
III. Verkauf unter Einstandspreis, 7. GWB-Novelle und § 20 Abs. 3 GWB	496
IV. Verhältnis zu sonstigen Bestimmungen	498

Kapitel 8: Zusammenschlusskontrolle

§ 1 Europäische Zusammenschlusskontrolle	501
I. Einführung	505
II. Aufgreifkriterien	506
1. Unternehmenszusammenschluss	506
a) Fusion	507
b) Erwerb der Kontrolle	508
aa) Formen des Kontrollerwerbs	509
bb) Alleinige Kontrolle	512
cc) Gemeinsame Kontrolle	514
dd) Änderung von kontrollbegründenden Um- ständen	518
ee) Mittelbare Kontrolle	520
c) Gemeinschaftsunternehmen	521

d) Mehrzahl von Zusammenschlusstatbeständen . . .	525
e) Ausnahmetatbestände des Art. 3 Abs. 5 FKVO . . .	526
2. Gemeinschaftsweite Bedeutung	527
a) Umsatzschwellen	527
b) Beteiligte Unternehmen	530
c) Berechnung des Umsatzes	531
III. Eingreifkriterien	534
1. Überblick	534
2. Marktabgrenzung	536
a) Sachlich relevanter Markt	539
b) Räumlich relevanter Markt	542
3. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs . .	546
a) Allgemeines	546
b) Begründung oder Verstärkung einer markt- beherrschenden Stellung als Unterfall der Wett- bewerbsbehinderung	551
aa) Marktanteil und Marktkonzentration	552
bb) Nachfragemarkt	556
cc) Marktzutrittsschranken	557
dd) Effizienzgewinne	559
c) Kooperative Gemeinschaftsunternehmen	560
d) Marktbeherrschung durch Oligopole	567
aa) Fehlender Binnenwettbewerb (koordinierte Effekte)	569
bb) Beherrschende Stellung im Außenwett- bewerb	573
cc) Kausale Wettbewerbsbeschränkung	573
dd) Oligopole ohne koordiniertes Markt- verhalten	574
IV. Fusionskontrollverfahren	575
1. Anmeldung	576
2. Phase I	578
3. Phase II	580
4. Für beide Phasen geltenden Regelungen	583
5. Gerichtlicher Rechtsschutz	584
§ 2 Deutsche Zusammenschlusskontrolle	588
I. Einführung	589

II. Aufgreifkriterien	590
1. Unternehmenszusammenschluss	592
a) Unternehmen	592
b) Zusammenschlusstatbestände	593
aa) Vermögenserwerb	593
bb) Kontrollerwerb	594
cc) Anteilserwerb	597
dd) Wettbewerblich erheblicher Einfluss	599
ee) Optionen	601
c) Verstärkung einer bestehenden Unternehmens- verbindung	602
d) Bankenklausel	603
2. Gemeinschaftsunternehmen	604
a) Voraussetzungen	604
b) Materielle Behandlung	605
3. Umsatzschwellen	607
a) Beteiligte Unternehmen	608
b) Toleranzklauseln	610
c) Berechnung des Umsatzes	612
4. Inlandsauswirkungen	614
III. Eingreifkriterien	615
1. Überblick	615
2. Marktabgrenzung	615
a) Sachlich relevanter Markt	616
b) Räumlich relevanter Markt	617
c) Zeitlich relevanter Markt	619
3. Begründung oder Verstärkung einer markt- beherrschenden Stellung	620
a) Allgemeines	620
b) Kriterien zur Feststellung der Markt- beherrschung	622
4. Abwägungsklausel	625
a) Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen	625
b) Kausalität	626
c) Abwägung im engeren Sinne	626
5. Ministererlaubnis	627
IV. Fusionskontrollverfahren	628
1. Vollzugsverbot	628

2. Anmeldung	629
3. Vorverfahren (Phase I)	632
4. Hauptprüfungsverfahren (Phase II)	633
5. Entscheidung	635
6. Vollzugsanzeige	636
7. Rechtsmittel	637
8. Auflösungsverfahren	639
§ 3 Verhältnis von deutscher und europäischer Zusammen- schlusskontrolle	640
I. Exklusivitätsprinzip	641
II. Berechtigte Interessen der Mitgliedstaaten	645
III. Verweisung an die zuständigen Behörden der Mit-	
gliedstaaten nach Art. 9 und Art. 4 Abs. 4 FKVO	647
IV. Verweisung an die Kommission nach Art. 22 und	
Art. 4 Abs. 5 FKVO	652

Kapitel 9: Kartellverfahren

§ 1 Behörden	657
I. Europäische Kartellbehörde	657
II. Deutsche Kartellbehörden	660
1. Überblick	660
2. Das BKartA	661
3. Die LKartB	664
4. Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie	665
§ 2 Verfahren	665
I. Europäisches Kartellverfahrensrecht	666
1. Das Verfahren durch die Kommission	666
a) Verfahrensgrundsätze	667
aa) Rechtliches Gehör	667
bb) Recht auf Akteneinsicht	668
cc) Recht auf Vertraulichkeit	669
dd) Recht auf Beschwerde	670

b) Ermittlungsbefugnisse der Kommission	671
aa) Auskunftsverlangen	673
bb) Nachprüfungen	675
cc) Weitere Ermittlungsbefugnisse der Kommission	676
2. Das Verfahren vor den nationalen Behörden und das ECN	678
a) Europäisches Kartellverfahren durch nationale Behörden	678
b) Die Zusammenarbeit im ECN	679
aa) Grundsätze der Fallverteilung	679
bb) Mechanismen der Zusammenarbeit	680
cc) Aussetzung und Einstellung des Verfahrens	682
3. Das Verfahren vor den nationalen Gerichten	682
a) Beweislast	682
b) Zusammenwirken der Kommission mit den nationalen Gerichten	683
c) Sicherstellung der Kohärenz	683
II. Deutsches Kartellverfahrensrecht	684
1. Verfahrensgrundsätze	684
a) Verwaltungsverfahren	684
aa) Einleitung des Verfahrens	684
bb) Verfahrensbeteiligung	685
cc) Weitere Verfahrensgrundsätze	686
b) Bußgeldverfahren	686
2. Befugnisse der Behörden	687
a) Enquêterecht	687
b) Auskunftsrechte	688
c) Einsichts- und Prüfungsrecht	690
d) Durchsuchungsrecht	690
3. Zusammenarbeit der Kartellbehörden	691
§ 3 Verfahrensabschluss und Sanktionsbefugnisse	691
I. Europäisches Recht	692
1. Verfahrensabschluss	692
a) Verpflichtungsentscheidung	692
b) Einstweilige Anordnung	693
c) Verpflichtungszusagen	694
d) Feststellung der Nichtanwendbarkeit	695

e) Beratungsschreiben	696
2. Sanktionen	696
a) Geldbußen	697
aa) Verfahrensverstöße	698
bb) Verstöße gegen Art. 81 und 82 EG	698
cc) Bemessung	699
b) Zwangsgelder	701
II. Deutsches Recht	702
1. Ordnungswidrigkeiten	702
2. Strafrechtliche Sanktionen	704
3. Verwaltungsrechtliche Sanktionen	705
a) Abstellen einer Zuwiderhandlung	705
b) Anordnung einstweiliger Maßnahmen	705
c) Verpflichtungszusagen	706
d) Kein Anlass zum Tätigwerden	706
e) Entzug des Vorteils einer GVO	707
f) Vorteilsabschöpfung durch die Kartellbehörde ..	707
g) Vorteilsabschöpfung durch Verbände und Ein- richtungen	709
§ 4 Rechtsmittel	709
I. Rechtsmittel im europäischen Recht	710
1. Überblick	710
2. Grundzüge des Verfahrens vor dem EuGI/EuGH ..	710
a) Verfahrensart Anfechtungsklage (Nichtigkeits- klage), Art. 230 EG	711
aa) Klagebefugnis	712
bb) Klagegründe	713
cc) Wirkungen einer Anfechtungsklage	713
b) Verfahrensart Untätigkeitsklage, Art. 232 EG ...	713
3 Rechtsmittel beim EuGH	714
II. Rechtsmittel im deutschen Recht	715
1. Beschwerde	715
a) Beschwerdegegenstand	716
aa) Anfechtungsbeschwerde	716
bb) Verpflichtungsbeschwerde	716
cc) Fortsetzungsfeststellungsbeschwerde	716
dd) Allgemeine Leistungsbeschwerde	717

Inhaltsverzeichnis

ee) Vorbeugende Unterlassungsbeschwerde	717
b) Beschwerdebefugnis	717
c) Verfahrensbeteiligte	718
d) Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen	718
e) Wirkungen der Beschwerde	719
f) Verfahren vor dem Beschwerdegericht	720
g) Beschwerdeentscheidung	720
h) Entscheidung über die Zulassung der Rechts- beschwerde	721
2. Rechtsbeschwerde	722
Sachregister	725